Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 9

Rubrik: Muttersprache

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

« mit Nutz und Schaden ». Früher liess der junge Täufer vom Tage der Hochzeit an den Bart wachsen, daran erkannte man den Verheirateten und den Besitzer eigenen Bodens. Heute ist das nicht mehr üblich.

Während mich der Eisenbahnzug wieder der Stätte meines Wirkens zutrug, gab ich mir Rechenschaft darüber, wie sehr mir die Welt meines Volkes eigentlich fremd geworden ist.

Meine Weltanschauung lehnt Selbstgerechtigkeit und Askese ab. Und trotzdem kann ich meinen ehemaligen Glaubensbrüdern eine gewisse Bewunderung nicht versagen.

Wohl ist ihr Fleisch schwach wie das aller Menschen und ihre Erkenntnis getrübt. Aber sie sind wenigstens von dem seltenen Willen beseelt, ihre religiösen Ueberzeugungen wirklich in die Tat umzusetzen.

Muttersprache

Und wird es Büebli no so gross,
Und wird's en Herr und meisterlos
Und ritet uf em Schimmel —
Es ist emol uf's Müetis Schoos
Grad gsi as wie-n-im Himmel.

Und wird's no gar en glehrte Ma,
Wo's Müetis Sproch schier nümme cha,
Und sust all Sproche weissd er —
Er hät's, wie's guete Wy muess ha:
En Erdguu blybt em eisder.

O. Sutermeister.